

ster erschlossen, enthalten zahlreiche Informationen, meist stichwortartig formuliert, für die Dürr für die Zeit vor 1800 die sogenannten »Heilbronner Weinbüchlein«, chronikalische Aufschriebe ab 1519, sowie verschiedene andere stadtgeschichtliche Arbeiten benutzte.

Für die Bearbeitung des 3. Bandes wurde beim Stadtarchiv eine zusätzliche Planstelle eingerichtet, die mit Werner Föll besetzt wurde. Dieser stellt in einer umfangreichen Einleitung die politische Situation in Heilbronn zur Zeit der Weimarer Republik und die im Vordergrund der Arbeit von Stadtverwaltung und Gemeinderat stehenden Aufgaben dar. Ausführlich geht er auf das wirtschaftliche und das kulturelle Leben in der Stadt ein.

Für die Bearbeitung des Chronikteils bedient sich Föll umfangreicher Vorarbeiten von Friedrich und Willy Dürr, Karl Wulle und Helmut Schmolz. Trotz der vom Herausgeber ausführlich dargestellten langen »Entstehungs- und Vorgeschichte« des Buches ist dennoch »der Typus der reinen Chronik, aus und in der Zeit geschrieben, vorrangig erhalten geblieben«, allerdings durch spätere Forschungen in Primärquellen »angereichert«.

Die Fülle der nahezu über jeden Tag in den umfangreichen Band aufgenommenen Informationen wird wohltuend unterbrochen durch die über den gesamten Text verteilten 108 Abbildungen, die das sorgfältig dokumentierte Zeitgeschehen beispielhaft illustrieren.

Das Stadtarchiv Heilbronn hat mit der Herausgabe dieser nunmehr bis zum Beginn des Dritten Reiches lückenlos vorliegenden dreibändigen Stadtchronik ein großartiges, für ähnliche Vorhaben anderer Städte in allen Teilen mustergültiges Werk geschaffen.

M. Akermann

R | Heubach und die Burg Rosenstein. Geschichte, Tradition, Landschaft. Hrsg.: Stadt Heubach. Schwäbisch Gmünd: Einhorn 1984. 412 S., 269 Abb.

In Heimatbüchern wird die Heimat meist chronologisch vorgestellt, d. h. also: man beginnt mit der Geologie, mit den Zeugen der frühen Erdzeitalter, und man endet in der Gegenwart. Das vorliegende Buch beginnt erst mit der Vorgeschichte von Ort und Umgebung, schildert dann chronologisch das Geschehen über Mittelalter und Industriezeitalter hinweg bis zur Gegenwart. An das nachfolgende volkskundliche Kapitel schließen sich erst am Ende naturbezogene Themen aus der Gegenwart an, in die der geologische Pflichtstoff knapp einbezogen wurde. Was an diesem Heimatbuch be-
steht, sind die scheinbar fließenden Übergänge von einem zum anderen historischen Thema. Berücksichtigt sind hier auch die zwei Partnerstädte in Frankreich und Österreich mit kurzen historischen Abrissen. Ein Heimatbuch mit gut durchdachter und ebenso ausgeführter Gliederung.

E. Pastor

R | Stephan Keck; Haucke Schmitt: 500 Jahre Heerbergskirche. Eine Festschrift. Hrsg.: Evangelische Kirchengemeinde Laufen/Kocher. O. E., 96 S., Abb.

Die Jubiläumsschrift enthält einen ausführlichen, urkundlich erarbeiteten Geschichtsab-
riß der einstigen Wallfahrtskirche. Außerdem eine kunstverständige, bebilderte Beschreibung des Flügelaltars von Zeytblom, der Figuren von Jörg Syrlin d. J. und der Alabastermadonna und ihrer wechselreichen Unterbringungsgeschichte. Die Kunstwerke selber sind heute nicht mehr in der Kirche, sondern im Alten Schloß Stuttgart, in der Schloßkirche Untergröningen und im Kernerhaus Weinsberg. Kunstfreunde werden dankbar die Aufsätze lesen, darunter auch einen von Justinus Kerner, der damals auf dem Heerberg den Altarmaler Zeytblom für die Kunstgeschichte entdeckte.